



Anleitung Windows 10 auffrischen – Vorsicht Datenverlust

Wirklich „neu“ ist Windows nur direkt nach der Installation. Mit der Zeit stellen sich aber oft Fehlfunktionen ein oder es kommt zum Totalausfall. In den meisten Fällen lässt sich das System aber problemlos erneuern.



Vergrößern So bringen Sie Windows wieder in Gang.

© iStockphoto.com/Ozlemonal

Manchmal ist es einfach unausweichlich: Infektionen durch Schadsoftware, Hardware-Defekte oder eine massive Fehlkonfiguration können die Windows-Neuinstallation erforderlich machen. Es gibt jedoch ein breites Spektrum an Möglichkeiten, [Windows](#) wieder in einen voll funktionsfähigen Zustand zu versetzen. Die erneute Installation über das ursprünglich Setup-Medium ist nur eine davon, aber meist nicht die Beste und schon gar nicht die schnellste. Seit [Windows](#) 8 stellt [Microsoft](#) Funktionen im Betriebssystem bereit, über die sich [Windows](#) relativ schnell wiederherstellen lässt. Das funktioniert jedoch nicht immer ganz so wie gewünscht, sodass wir Ihnen in diesem Artikel auch alternative Tools vorstellen, die sich für [Windows](#) 7, 8.1 und 10 eignen.

[Windows](#) 10: [Saubere Neuinstallation - so geht's](#)

1. Windows mit und ohne Datenverlust zurücksetzen

[Windows](#) 10 bietet zwei Funktionen an, über die sich entweder die Originaldateien der Windows-Installationen oder der Werkszustand wiederherstellen lassen. Rufen Sie die „Einstellungen“ über das Startmenü oder die Tastenkombination Win+I auf, und gehen Sie auf „Update und Sicherheit -> Wiederherstellung“. Unter „Diesen PC zurücksetzen“ klicken Sie auf „Los geht's“. Wenn Sie danach auf „Eigene Dateien behalten“ klicken, werden die installierten Programme und Windows-Einstellungen gelöscht, persönliche Dateien und Windows-Apps bleiben erhalten. Welche Programme betroffen sind, zeigt Ihnen [Windows](#) in



einer Liste an. „**Alles entfernen**“ ist die Radikalkur und entspricht einer Windows-Neuinstallation. Danach müssen Sie nicht nur die Desktop-Programme und Windows-Apps neu einrichten, sondern auch die eigenen Dateien wiederherstellen (für ein vorheriges Backup -> Punkt 7).



Vergrößern Zurück auf Null: Bei Windows-Problemen nutzen Sie „Diesen PC zurücksetzen“ und versetzen damit Windows wieder in den funktionsfähigen Ausgangszustand.

Nutzer von [Windows](#) 8.1 finden die ähnliche Funktion „**PC ohne Auswirkung auf die Dateien auffrischen**“ in den „PC-Einstellungen“ unter „Update/Wiederherstellung -> Wiederherstellung“. Auch hier bleiben die persönlichen Dateien und Windows-Apps erhalten, die bisher vorhandenen Programme müssen Sie neu installieren. Wählen Sie „Alles entfernen und [Windows](#) neu installieren“, um zu einem frischen [Windows](#) ohne Altlasten zu gelangen. Danach stellen Sie Ihre eigenen Dateien aus einem Backup wieder her und installieren die gewünschte Anwendungssoftware.

Rufen Sie nach der Wiederherstellung „Windows-Update“ in der Systemsteuerung auf und installieren Sie alle Aktualisierungen. Denn [Windows](#) befindet sich jetzt auf dem gleichen Stand wie bei der Neuinstallation vom Setup-Datenträger oder der ersten Inbetriebnahme nach dem Kauf.

Wenn [Windows](#) nicht mehr startet: Die genannten Wiederherstellungsfunktionen lassen sich nicht nur unter einem laufenden Windows, sondern auch über ein Notfallsystem aufrufen. Das ist erforderlich, wenn fehlerhafte Treiber oder eine zerstörte Bootumgebung den Windows-Start verhindern. Und so geht's: Starten Sie den PC von der Windows-Installations-DVD oder einem Setup-Stick (Kasten „Windows-Installationsmedium herunterladen“). Klicken Sie auf „Weiter“, dann auf „Computerreparaturoptionen“ und auf „Problembehandlung“. Über „PC auffrischen“ (Windows 8.1) oder „Diesen PC zurücksetzen -> Eigene Dateien beibehalten“ (Windows 10) führen Sie die Reparaturinstallation durch.



2. Windows 8.1 inklusive Programmen zurücksetzen



Vergrößern Auffrisch-Funktion: Mit einem selbst erstellten Abbild vermeiden Sie unter Windows 8.1 beim „Auffrischen“ die Neuinstallation vieler Programme.

Erstellen Sie ein individuelles Abbild, auf dessen Stand Sie [Windows](#) 8.1 inklusive der Programme bei Bedarf zurücksetzen. Das erledigen Sie zu einem Zeitpunkt, an dem Ihr Rechner einwandfrei läuft und alle gewünschten Programme und Windows-Updates installiert sind. Einige Programme werden beim Auffrischen ebenfalls auf Ihren Originalzustand zurückgesetzt, weil die Konfigurationsdateien verloren gehen. Um ein Backup der persönlichen Daten kommen Sie daher nicht herum (-> Punkt 7). Einige Einstellungen und Konfigurationsdateien lassen sich jedoch später manuell zurücksichern (-> Punkt 3)

Der im Folgenden beschriebene Weg funktioniert nur unter [Windows](#) 8.1, nicht jedoch unter [Windows](#) 10. Eine Alternative, die sich ebenfalls für [Windows](#) 8.1 eignet und mehr Optionen bietet, erläutern wir in > Punkt 4.

Erstellen Sie einen Ordner für die Sicherung, etwa „D:\RefreshImage-Dezember-2016“. Die Sicherungsdatei für die Auffrischen-Funktion erstellen Sie über die Befehlszeile. Drücken Sie die Tastenkombination Win-X und wählen Sie im Menü „Eingabeaufforderung (Administrator)“. Geben Sie dort folgende Zeile ein und bestätigen Sie mit der Eingabetaste:

```
recimg /createimage D:\Refresh Image-Dezember-2016
```

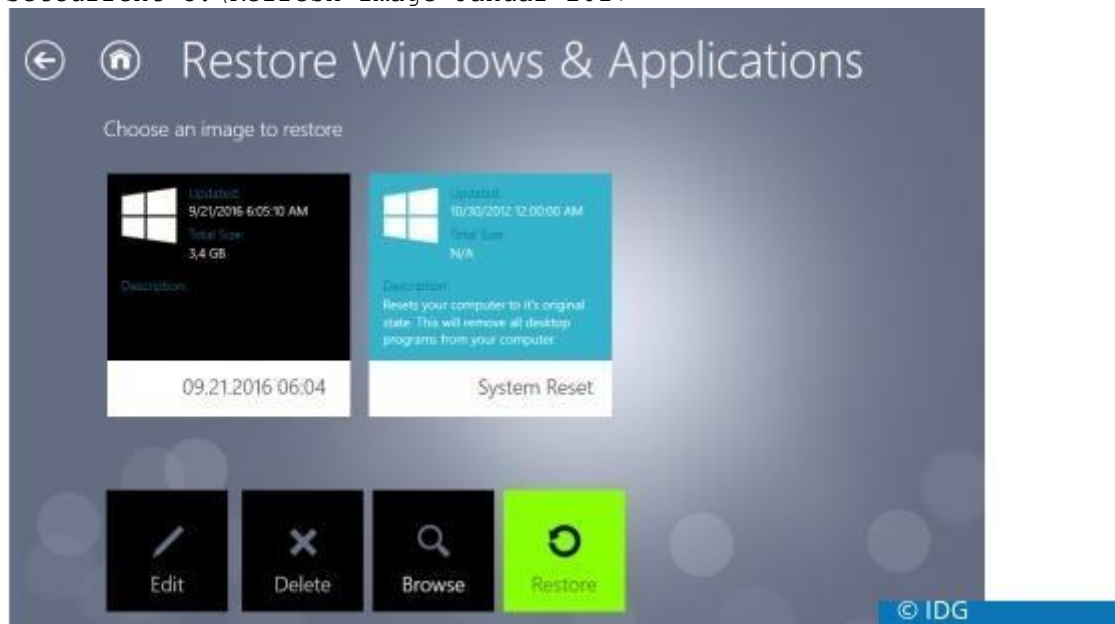


Es dauert einige Zeit, bis die Sicherung gespeichert ist. [Windows](#) merkt sich dabei den neuen Sicherungspfad. Der Dateiname „CustomRefresh.wim“ wird automatisch vergeben.

Nach diesen Vorbereitungen können Sie [Windows](#) 8.1 zurücksetzen beziehungsweise auffrischen, wie in > Punkt 1 beschrieben.

Sie sollten über einen längeren Zeitraum ab und zu Sicherungen in unterschiedlichen Ordnern erstellen. Damit erfassen Sie dann auch Windows-und Software-Updates, die währenddessen installiert wurden. Welche Sicherung jeweils zurückgespielt werden soll, geben Sie dann zuvor beispielsweise mit dem folgenden Befehl an:

```
recimg /setcurrent C:\Refresh Image-Januar-2017
```



Vergrößern_Abbilder verwalten: Über das RecImg-Manager legen Sie eigene Abbild-Dateien über eine grafische Oberfläche an. Die Windows-Wiederherstellung lässt sich mit dem Tool ebenfalls erledigen.

Alternatives Tool: Wer nicht gerne auf der Kommandozeile arbeitet, kann unter [Windows 8.1 RecImg-Manager](#) installieren. Das Tool ermöglicht Ihnen über eine grafische Oberfläche sehr komfortabel, regelmäßig Sicherungen des Systems in einem Wiederherstellungs-Abbild zu erstellen und bei Bedarf wiederherzustellen.

Regelmäßige Backups schützen vor Datenverlust

Vor Datenverlust schützen Sie sich am besten durch Sicherheitskopien. Sollte [Windows](#) nicht mehr richtig funktionieren, die Festplatte defekt sein oder ein Verschlüsselungs-Trojaner zugeschlagen haben, können Sie Ihre persönlichen Dateien jederzeit wiederherstellen.

Als Backup-Strategie empfiehlt sich eine Komplet-Sicherung der gesamten Festplatte („Image-Backup“) zu einem Zeitpunkt, an dem das System einwandfrei läuft und alle Treiber sowie die von Ihnen genutzte Software installiert ist. Das ist zwar lästig und zeitaufwendig, dafür können Sie aber einen funktionstüchtigen Zustand komplett und ohne manuelle Nacharbeiten jederzeit wiederherstellen (-> Punkte 6 bis 8)

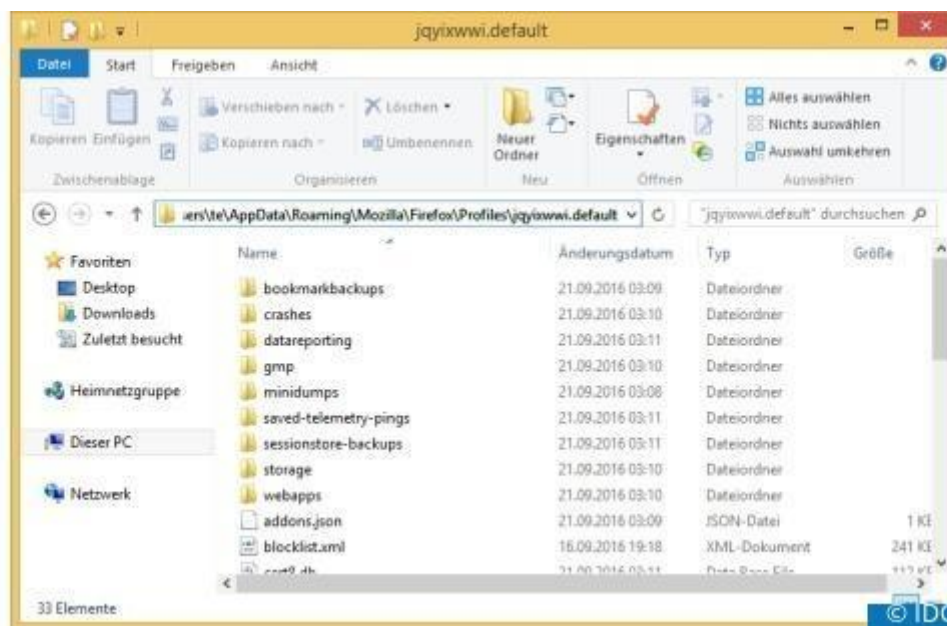


Danach sichern Sie regelmäßig nur die persönlichen Dateien wie Bilder und Dokumente (-> Punkt 7). Denken Sie auch daran, per Download gekaufte Software und die zugehörigen Lizenzschlüssel zu sichern. Verwenden Sie als Backup-Laufwerk möglichst eine externe USB-Festplatte mit ausreichender Kapazität, die Sie nur bei der Datensicherung mit dem PC verbinden. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Schadsoftware auch die Backup-Dateien infiziert.

3. Programm-Daten nach Wiederherstellung rekonstruieren

Nachdem Sie [Windows](#) wie in -> Punkt 1 oder 2 beschrieben erneuert haben, fehlen -je nach Methode -die bisher genutzten Programme, auf jeden Fall aber die zugehörigen Konfigurationsdateien. [Windows](#) löscht diese jedoch nicht, sondern speichert eine Sicherungskopie im Ordner „C:\Windows.old“.

Programme können Sie in der Regel aber nicht einfach an den bisherigen Ort etwa nach „C:\Programme“ kopieren, da die passenden Registry-Einträge fehlen. Hier hilft nur die Neuinstallation, außer Sie haben unter [Windows](#) 8.1 das Tool Recimg.exe verwendet, um auch die Programme zu sichern.



Vergrößern_Datenspeicher: Viele Programme legen die Konfigurationsdateien unterhalb von „AppData“ im Benutzerprofil ab. Windows sichert den Ordner beim „Auffrischen“ unterhalb von „C:\Windows.old“.

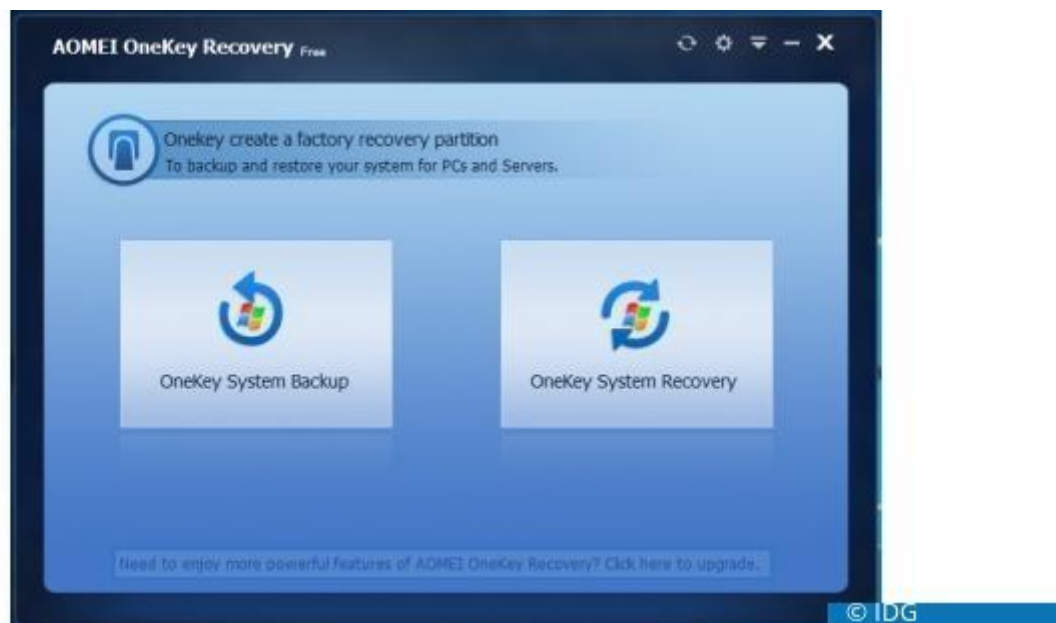
Die Wiederherstellung der Konfiguration ist bei einigen Programmen relativ einfach. Die beispielsweise von Firefox gespeicherten Lesezeichen, Passwörter und Formulardaten liegen jetzt unter „C:\Windows.old\Users\Benutzername\AppData\Roaming\Mozilla“. Sie müssen daher nur Firefox installieren und den Mozilla-Ordner aus dem Backup nach „C:\Benutzer\Benutzername\AppData\Roaming“ kopieren. Wenn Sie den Ordner „AppData“ nicht sehen, gehen Sie etwa unter [Windows](#) 8.1 oder 10 im Windows-Explorer auf „Ansicht“ und setzen ein Häkchen vor „Ausgeblendete Elemente“. Entsprechend läuft es bei vielen



anderen Programmen. Die gespeicherten Daten finden Sie in der Regel unterhalb von „AppData\Roaming“ oder „AppData\Local“.

Tipp: [Windows 10 mit systemeigenen Tools reparieren](#)

4. Individuelles Wiederherstellungs-Image für Windows



Vergrößern_Rettungsschirm: Onekey Recovery sichert das komplette System in einer Wiederherstellungspartition. Über den Boot-Manager sichern Sie das System zurück, auch wenn Windows nicht mehr startet.

Bei [Windows](#) 10 ist das Tool recimg.exe nicht mehr dabei. Aber auch hier gibt es einen Weg zum eigenen Wiederherstellungs-Image auf Basis des laufenden Systems. Dazu verwenden Sie [Aomei Onekey Recovery Free Edition](#), das Sie auch unter [Windows](#) Vista, 7 und 8.1 einsetzen können. Anders als beim „Auffrischen“ (-> Punkt 1), werden alle Programme, Einstellungen und persönlich Daten aus dem Backup wiederhergestellt. Neu hinzugekommene Programme und Dateien gehen dabei verloren, wenn Sie diese nicht zuvor in einem eigenen Backup gespeichert haben (-> Punkte 6 und 7).

Die Bedienung des Tools ist einfach. Starten Sie Aomei Onekey Recovery, klicken Sie auf die Schaltfläche „OneKey System Backup“ und folgen Sie den Anweisungen des Assistenten. Danach wird [Windows](#) beendet, das Onekey-Recovery-Programm startet und erstellt die Sicherung. Ist diese abgeschlossen, klicken Sie auf das Zahnradsymbol und setzen Häkchen vor „Enable the boot menu“ und vor „Add the item ‚Enter into AOMEI Onekey Recovery‘ to [Windows](#) Boot Manager“. Bestätigen Sie mit „OK“, klicken Sie auf die Schaltfläche „Finish“ und schließen Sie das Programm per Klick auf das Kreuz rechts oben im Fenster. Danach startet wieder Windows.

Zur Wiederherstellung des Systems starten Sie Aomei Onekey Recovery unter [Windows](#) und klicken auf „OneKey System Recovery“. Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten. [Windows](#) wird beendet, Onekey Recovery startet und stellt den zuvor gesicherten Zustand des Systems wieder her.

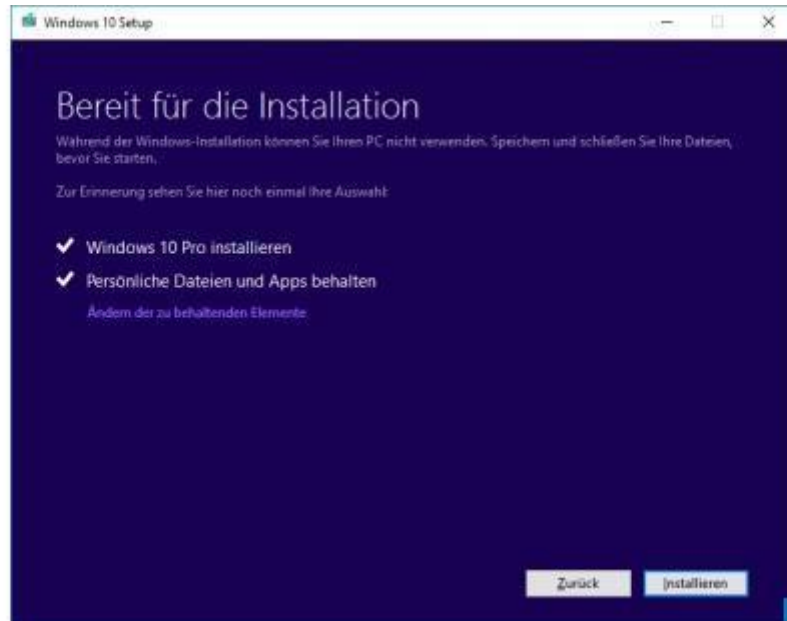


.....

[Download: Ncid.net](#)© 2014 [zur Bildergalerie-Großansicht](#)



5. Inplace-Upgrade statt Wiederherstellung nutzen



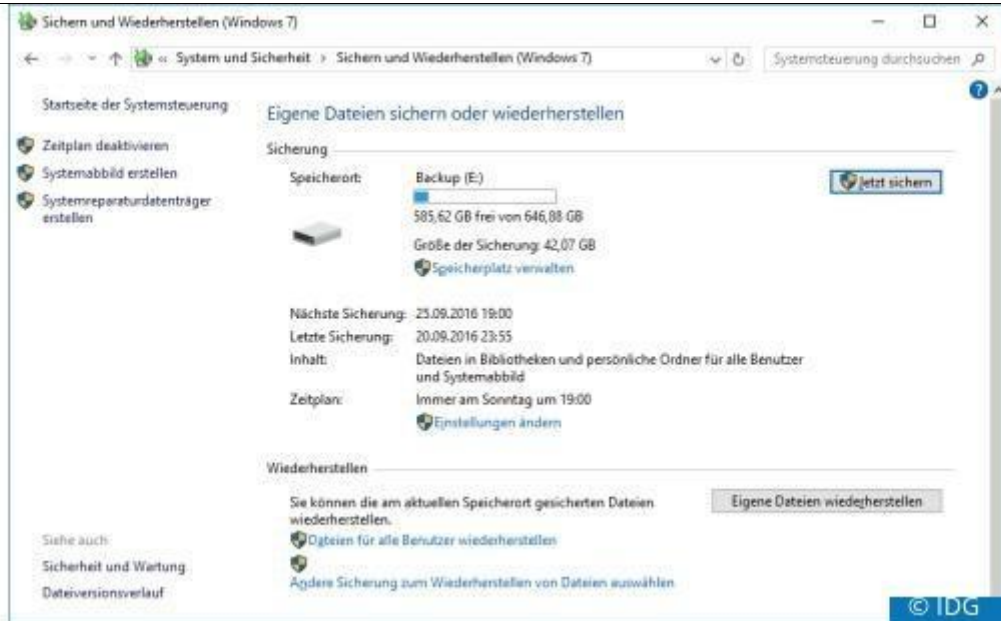
Vergrößern Reparaturinstallation: Beim Pseudo-Upgrade mit der gleichen Windows-Version werden die Systemdateien durch die Originalversionen ersetzt. Installierte Programme und persönliche Dateien bleiben erhalten.

Bei einem Upgrade, etwa von [Windows](#) 8 auf [Windows](#) 10 bleiben Ihre persönlichen Dateien und die installierten Programme erhalten. Dieser Umstand lässt sich für ein Pseudo-Upgrade nutzen, bei dem Sie beispielsweise [Windows](#) 10 mit [Windows](#) 10 upgraden (Inplace-Upgrade). Die Reparaturinstallation ersetzt nur die Systemdateien und Teile der Registry. Die installierten Programme und Benutzerdaten bleiben vollständig erhalten. Für das Inplace-Upgrade benötigen Sie ein Installationsmedium, das dem installierten System entspricht. Wenn Sie bei Window 10 nebenbei ein Upgrade durchführen möchten, kann es auch neuer sein (Kasten “Windows-Installationsmedium herunterladen”).

Öffnen Sie unter [Windows](#) 8.1 oder 10 den Download-Ordern im Windows-Explorer, und hängen Sie die ISO-Datei über den Kontextmenüpunkt „Bereitstellen“ in das Dateisystem ein. Windows-7-Nutzer können die ISO-Datei mit [7-Zip](#) in einen Ordner auf die Festplatte entpacken. Starten Sie Setup.exe von der Installations-DVD beziehungsweise vom bereitgestellten Laufwerk oder aus dem Ordner. Klicken Sie auf „Weiter“ und folgen Sie den weiteren Anweisungen des Setup-Assistenten.

Da bei diesem Verfahren die Dateien auf der Festplatte durch die Versionen auf dem Installations-Medium ersetzt werden, starten Sie nach Abschluss der Reparaturinstallation das Windows-Update.

6. Backup und Restore mit Windows-Bordmitteln



Vergrößern Alles sichern: Die Backup-Funktion von Windows 7, 8.1 und 10 berücksichtigt das komplette System und die persönlichen Dateien. Per Zeitplan lassen sich die Backups unter Windows 7 und 10 auch automatisieren.

Windows 7, 8.1 und 10 bringen ein Backup-Tool mit, über das Sie das komplette System und die persönlichen Dateien sichern können. Es ist empfehlenswert, das Backup möglichst früh bei einem frisch installierten System und danach regelmäßig nach einem Zeitplan durchzuführen. Nur so ist sichergestellt, dass Sie bei Bedarf zu einem relativ unbelasteten, frischen Windows zurückkehren können.

Das Backup-Tool hat sich seit Windows 7 kaum verändert, nur der Aufruf und die Optionen sind unterschiedlich. Unter Windows 7 suchen Sie in der Systemsteuerung nach "Sicherung", klicken auf „Sicherung des Computers erstellen“ und dann auf „Sicherung einrichten“. Unter Windows 8.1 oder 10 suchen Sie in der Systemsteuerung nach "Dateiversionsverlauf" und klicken in der Trefferliste den gleichnamigen Eintrag an. Dann gehen Sie links unten auf „Systemabbildsicherung“ und klicken auf „Sicherung einrichten“. Alternativ können Sie unter jeder Windows-Version das Tool Sdclt.exe als Administrator starten.

Bei allen Systemen startet ein Assistent, in dem Sie zuerst das Laufwerk auswählen, auf dem die Sicherung landen soll. Als Zielort stehen eine weitere Festplatte, DVDs oder ein Netzwerklaufwerk zur Wahl. Die Netzwerksicherung bieten nur Windows 8.1 Professional und Enterprise sowie Windows 10 an. Folgen Sie den Anweisungen des Assistenten. Sie können dabei wählen, welche Laufwerke oder Ordner in die Sicherung eingeschlossen werden.

Ist das Backup abgeschlossen, sehen Sie unter Windows 7 in der Systemsteuerung unter „Sichern und Wiederherstellen“ Infos zum angelegten Backup. Über „Einstellungen ändern“ können Sie einen Zeitplan für die regelmäßige Sicherung bestimmen. Über die Schaltfläche „Eigene Dateien wiederherstellen“ lassen sich alle Dateien oder einzelne Ordner aus dem Backup wiederherstellen. Windows-10-Nutzer finden die gleichen Optionen unter „Dateiversionsverlauf“ nach einem Klick auf „Zu Sichern und Wiederherstellen (Windows 7) wechseln“. Bei Windows 8.1 gibt es diese Optionen nicht. Hier können Sie nur -wie auch bei den anderen Systemen -die komplette Sicherung wiederherstellen. Dazu booten Sie den PC vom Windows-Installationsmedium, klicken auf „Computerreparaturoptionen“



„Problembehandlung“ und dann auf „Systemabbild-Wiederherstellen“. Standardmäßig ermittelt [Windows](#) das letzte verfügbare Systemabbild. Findet es nichts, dann aktivieren Sie stattdessen „Systemabbild auswählen“ und markieren das gewünschte Backup. Für Netzwerksicherungen klicken Sie auf „Erweitert“ und dann auf „Im Netzwerk nach einem Systemabbild suchen“. Wenn Sie das richtige Systemabbild gefunden haben, wählen Sie es aus, und folgen dann dem Assistenten.

7. Alternatives Backup-Tool für Windows nutzen



Vergrößern Backup-Tool: Mit Aomei Backupper Standard sichern Sie das komplette System oder nur die eigenen Dateien. Das Backup kann inkrementell und damit platzsparend erfolgen.

[Aomei Backupper Standard](#) ist übersichtlicher und leichter zu bedienen als das in -> Punkt 6 beschriebene Windows-Tool und bietet mehr Optionen. Sie können damit beispielsweise eine Komplettsicherung des Systems anlegen und auch auf anderer Hardware wiederherstellen. Das Programm eignet sich besonders gut für die regelmäßige Sicherung Ihrer persönlichen Daten, also von allem, was unterhalb des Ordners „C:\Benutzer“ zu finden ist. Dazu gehen Sie auf „Backup -> Datensicherung“. Konfigurieren Sie den Ordner, den Sie sichern wollen, beispielsweise „C:\Benutzer\Benutzername“ und geben Sie ein Ziellaufwerk an. Klicken Sie auf „Starten“.

Ist die Sicherung abgeschlossen, gehen Sie auf „Home“ und beim eben erstellen Backup-Auftrag auf „Erweitert -> Backup planen“. Legen Sie auf der Registerkarte „Allgemein“ einen Zeitplan fest und wählen Sie auf der Registerkarte „Erweitert“ die Option „Inkrementelles Backup“. Dadurch landen nur geänderte Dateien im Backup.

Über „Recovery“ können Sie jederzeit die komplette Sicherung oder einzelne Dateien oder Ordner aus dem Backup wiederherstellen.

25 Windows-10-Hacks: [Mehr Speed, bessere Oberfläche](#)



Quelle: <https://www.pcwelt.de/ratgeber/Windows-fast-wie-neu-ohne-Neuinstallation-10072356.html>

Beim Auffrischen von Windows droht Programmverlust

Veröffentlicht am 28.04.2017 | Lesedauer: 2 Minuten



DIETMAR WALKER - PC-BLITZHELPER-NOTDIENST

Nationalgasse 14 • 72124 Pliezhausen • ☎ Tel. 07127 / 89194 - Fax 89118

Internet: <http://www.pc-blitzhelfer.de> – Mobil 0172-882 79 55







Achtung bei der Auffrischen-Funktion von Windows

Quelle: dpa/pst tmk fpt tmk lof

Der Windows-Rechner läuft ruckelig und langsam. Zeit für eine Auffrischung. Das Betriebssystem bietet dafür eine einfache Option. Die sollte man allerdings nicht vorschnell nutzen.

0

Seit Windows 8 bietet Microsoft Nutzern eine bequeme Option: Läuft der Rechner nicht mehr rund, lässt er sich mit wenigen Klicks „auffrischen“. Anschließend soll wieder alles gut laufen. Doch die Funktion hat ihre Tücken, sagt [Axel Vahldiek](#) von der Zeitschrift „c't“: Persönliche Dateien bleiben auf dem PC, alle selbst installierten Programme werden aber gelöscht.

Eigene Browser, Bildbearbeitungsprogramme oder Spiele müssen nach der Erfrischungskur wieder aufgespielt werden. Deswegen sollten vorher alle eventuell nötigen Installationsschlüssel für gekaufte Anwendungen bekannt sein oder aufgeschrieben werden. Schlimmstenfalls lassen sich sonst gekaufte Programme nicht mehr aktivieren.

Wegen solcher Unwägbarkeiten empfiehlt Vahldiek: „Lassen Sie das lieber.“ Er rät stattdessen, regelmäßig in Eigenregie System-Back-ups auf einer externen Festplatte abzuspeichern. Diese sogenannten Images sind 1:1-Kopien der Windows-Installationsfestplatte.

Ein Systemabbild können Windows-Nutzer – je nach Version – in der Systemsteuerung unter Optionen wie „System und Wartung“ oder „System und wiederherstellen“ erstellen.

In den Ausgangszustand zurücksetzen

Auf seiner [Supportseite für Windows 10](#) empfiehlt Microsoft bei unbekannten Funktionsproblemen das Auffrischen. Die Option findet sich unter „Einstellungen“, „Update und Sicherheit“ und dann „Diesen PC zurücksetzen“. Dort klickt man die Auswahl „Dateien beibehalten“.

Wer seinen Rechner verkaufen möchte, kann diesen auch vollständig in den Ausgangszustand zurücksetzen lassen – dann wählt man die Option „Alles entfernen“, mit der alle persönlichen Dateien gelöscht werden. Bei [Windows 8](#) heißen die Zurücksetzungsfunktionen „PC auffrischen“ und „Originaleinstellung wiederherstellen“.

Ruckelt der Computer nicht nur, sondern startet einfach gar nicht, hilft die Auffrischung nicht weiter. Dann muss der Rechner mit einem zuvor abgespeicherten Wiederherstellungslaufwerk oder aber mithilfe von Installations-CDs oder -DVDs wieder zum Laufen gebracht werden.

Quelle: <https://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article164088631/Beim-Auffrischen-von-Windows-droht-Programmverlust.html>

Auffrischen



Wenn Ihr PC nicht ordnungsgemäß ausgeführt wird, können Sie das Problem u. U. beheben, indem Sie ihn auffrischen. Beim Auffrischen wird Windows 10 zwar neu installiert, allerdings können Sie Ihre Dateien beibehalten. Es gibt drei Möglichkeiten, den PC aufzufrischen:

- Wählen Sie die Schaltfläche „**Start**“ und dann **Einstellungen > Update und Sicherheit > Wiederherstellung**. Wählen Sie unter **Diesen PC zurücksetzen** die Option „**Erste Schritte**“.
- Starten Sie den PC zum Zugriff auf den Anmeldebildschirm neu, und halten Sie dann die **UMSCHALTASTE** gedrückt, während Sie das Symbol **Ein/Aus** und dann „**Neu starten**“ in der rechten unteren Bildschirmecke auswählen. Wählen Sie nach dem Neustart des Computers **Problembehandlung > Diesen PC zurücksetzen**.
- Sie können den PC auch mithilfe von Installationsmedien auffrischen. Unter [„Wiederherstellungsoptionen unter Windows 10“](#) finden Sie ausführliche Schritte.

Neuinstallation

- Wenn sich Ihr PC nicht starten lässt, können Sie Windows 10 mithilfe von Installationsmedien neu installieren. Rufen Sie die [Website für Microsoft Softwaredownloads](#) auf, laden Sie das Medienerstellungstool herunter, und erstellen Sie dann mit dem Tool Installationsmedien auf einem DVD- oder USB-Laufwerk.
- Ausführlichere Schritte finden Sie unter [„Wiederherstellungsoptionen unter Windows 10“](#).

Quelle: <https://support.microsoft.com/de-de/help/4026528/windows-reset-or-reinstall-windows-10>